

**Kein Industrie- und Gewerbepark in Oberschelden!  
Oberschelden macht mobil**

## **15 Fragen an die Stadt Siegen bezüglich des Gewerbegebietes Oberschelden/Seelbach**



### **Unsere Stellungnahme zu den Fragen der Initiative "Oberschelden macht mobil "**

(für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Siegen,  
verfasst von Joachim Boller am 12.08.2009)

*Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen lehnt das Gewerbegebiet Seelbach-Oberschelden grundsätzlich ab. Daher sind viele der von Ihnen gestellten Einzelfragen so für uns nicht zutreffend. Wir möchten deshalb vorab unsere Haltung zusammenfassend so darstellen:*

*Das von der Verwaltung und den anderen Parteien unterstellte Gewerbeflächendefizit von 120 Hektar in Siegen wurde bisher nie nachgewiesen, sondern immer nur ohne Angabe von belastbaren Fakten behauptet. Dass diese Zahl aus der Luft gegriffen ist, zeigt sich schon daran, dass sie seit Jahrzehnten, trotz Erschließung neuer Gewerbegebiete wie Schemscheid und Heidenberg, konstant bleibt.*

*Um ein Angebot an neuen Gewerbeflächen in Siegen zu schaffen, unterstützen wir das Gewerbegebiet Leimbachtal/Martinshardt, wenn hier die Randbedingungen (Amphibienschutz, umweltgerechte Energieversorgung durch ein Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk, Anreize für flächensparendes und ökologisches Bauen) stimmen.*

*Zur Sicherung des vorhandenen Angebots an Gewerbeflächen in Siegen muss die Umwandlung in Einzelhandelsflächen (z. B. Aldi an der Marienborner Str.), aber auch Fehlentwicklungen wie der Ankauf riesiger Flächen für Parkplätze auf dem Heidenberg durch Ikea gestoppt werden.*

*Vor diesem Hintergrund beantworten wir Ihre Einzelfragen folgendermaßen:*

1. Die geplante L565n stellt eindeutig einen Autobahnzubringer an die A45 dar. Sie bringt die notwendige Fernverkehrsrelevanz für die Genehmigung des zusätzlichen Anschlusses, der wiederum für das Gewerbegebiet benötigt wird. Freudenberg braucht diese Ortsumgehung nicht, da die Ortsdurchfahrt Freudenberg dadurch nur geringfügig entlastet würde.

**Warum sollte die Stadt Freudenberg – ohne die Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz – für ein siegener Gewerbegebiet eine teure Straße bauen lassen ?**

2. In einem Schreiben vom 29.05.2007 wird gegenüber unserer Bürgerbewegung bekräftigt, dass die CDU „... zu ihrem Wort *ohne Autobahnanschluss kein Gewerbegebiet*“ steht und die SPD beteuert, „... dass keineswegs die Rede davon sein kann, dass von einer Anbindung des Gewerbegebietes an die Autobahn abgerückt worden sei.“

**Wie stehen Sie im Wahljahr 2009 zu diesen Aussagen?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 1. und 2.:**

**Wir lehnen den Bau der L 565n wie auch das geplante Gewerbegebiet aus ökologischen, verkehrlichen und finanziellen Erwägungen ab. Eine Genehmigung für eine zusätzliche Autobahnzufahrt zwischen Siegen und Freudenberg wird es vermutlich nicht geben. Aber auch wenn die vorgesehene Trassenführung der L 565 n möglich sein sollte, ist eine nur durch die Städte Siegen und Freudenberg nicht vorstellbar. Die Befürworter des Gewerbegebiets werden also intensiv über eine Verwirklichung ohne den Autobahnanschluss nachdenken und das öffentlich vertreten müssen.**

3. Das Umweltministerium NRW fordert schon seit langem, den Flächenverbrauch deutlich zu senken. „Der Rat für nachhaltige Entwicklung hat – bezogen auf ganz Deutschland – bis zum Jahr 2020 eine Reduzierung des Flächenverbrauchs von derzeit etwa 110 ha auf 30 ha täglich gefordert. Für Nordrhein-Westfalen würde dies eine Reduzierung auf ca. 5–7 ha pro Tag bedeuten.“<sup>1</sup>

**Wie wird diese Forderung in Siegen berücksichtigt?**

4. Fläche ist ein unvermehrbares Gut und muss geschützt werden. Daher wurde im Mai 2006 von Umweltminister Uhlenberg die *Allianz für die Fläche* ins Leben gerufen. Mitglieder sind u.a.
- das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW,
  - das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW,
  - der Städte- und Gemeindebund NRW e.V.,
  - der Landkreistag NRW,
  - die Landwirtschaftskammer NRW und
  - die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V.

Der Schutz wertvoller oder empfindlicher Freiräume und Böden, sowie die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für den Wert unzersiedelter Landschaften und unversiegelter Böden wurden als Ziele formuliert.<sup>2</sup>

**Inwieweit unterstützt die Stadt Siegen die Forderungen der „Allianz für die Fläche“ ?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 3. und 4.:**

**Die Problematik des ungebremsten Flächenverbrauchs wird in Siegen von der Verwaltung und den anderen Fraktionen leider nicht gesehen. Neben neuen Gewerbegebieten sind auch neue Wohnbaugebiete "auf der grünen Wiese", z. B. "Im Boden" und Weidenauer Giersberg geplant, ohne dass der Bedarf dafür bisher nachgewiesen wäre. Allerdings haben wir gemeinsam mit SPD und UWG ein Programm zur Unterstützung des Erwerbs selbstgenutzter, gebrachter Immobilien in Siegen beschlossen, ein kleiner Einstieg in die Begrenzung des bisher ungehemmten Flächenverbrauchs.**

<sup>1</sup> LANUV Flächen schützen statt verbrauchen S. 6 - 7

<sup>2</sup> [www.allianz-fuer-die-flaeche.de](http://www.allianz-fuer-die-flaeche.de)

5. Die Wiedernutzung industrieller Brachflächen, eine Innenverdichtung durch ein effizientes Baulückenmanagement sowie die Entsiegelung von Flächen werden vom LANUV als wichtige Maßnahmen genannt.

**Wie und wo setzt die Stadt Siegen solche Maßnahmen um?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 5.**  
**Diese Themen werden in Siegen nur völlig unzureichend bearbeitet, da ihre Umsetzung außer von unserer Fraktion von keinem unterstützt wird.**

6. Die Buschelde wird derzeit zur Heugewinnung und als Weidefläche genutzt. Laut einer Pressemeldung hat „...die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Nordrhein-Westfalen [...] von 1998 bis 2008 um 684 km<sup>2</sup> abgenommen“<sup>3</sup>

**Warum setzen Sie sich nicht für den Erhalt von landwirtschaftlich genutzter Fläche als Daseinsvorsorge ein?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 6.**  
**siehe Eingangsbezeichnung: wir lehnen das Gewerbegebiet ab.**

7. Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung für Siegen zeigen eindeutig, dass die Einwohnerzahlen zurückgehen. Dies liegt nicht an fehlenden Gewerbeflächen, sondern ist ein allgemeiner Trend. Neue Forschungsergebnisse mahnen bezüglich des Flächenverbrauchs zur Vorsicht. Vor allem Gebiete in Außenlagen könnten für die Kommunen zur Kostenfalle werden.<sup>4</sup>

**Wie begründen Sie vor diesem Hintergrund eine so hohe Investition in die Erschließung von Flächen in Außenlagen?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 7.**  
**siehe Frage 6. Genaue Kosten für das Gewerbegebiet Seelbach-Oberschelden liegen noch nicht vor. Es ist aber absehbar, dass die Stadt nicht ohne Zuschüsse in der Lage sein wird, dieses Gewerbegebiet zu finanzieren.**

8. Das geplante Gewerbegebiet ist von dem Neubaugebiet „Im Boden“ gut einsehbar. Das bedeutet, dass die neuen Hauseigentümer statt dem erwarteten naturnahen Panorama einen direkten Ausblick auf ein Gewerbegebiet hätten.

**Wie erklären Sie den Bauinteressenten diesen Widerspruch?**

<sup>3</sup> www.agrar.de

<sup>4</sup> Vgl. LANUV Flächen schützen statt verbrauchen S. 11

9. Wir haben Sie mit unserem letzten Fragenkatalog von 2007 darüber in Kenntnis gesetzt, dass auf der Buschelde eine vielgenutzte Grillhütte steht, die der Dorfbewölkerung sehr wichtig ist.

**Wie erklären Sie den Dorfbewohnern, dass dieser soziale Treffpunkt keine Bedeutung hat?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 8. und 9.**  
**siehe Eingangsbemerkung: wir lehnen das Gewerbegebiet ab.**

10. Die Haubergsgenossenschaften Oberschelden und Heisberg haben beschlossen weder Flächen zu tauschen noch zu verkaufen. Dieser Beschluss ist weiterhin gültig. Die Haubergsgenossenschaften halten allein über 50% der Fläche des Plangebietes.

**Wie kann die Stadt Siegen behaupten, die Sache sei 2010 beschlussfähig?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 10.**  
**Aus unserer Sicht ist das Gewerbegebiet ohne Zustimmung der Grundstückseigentümer nicht zu verwirklichen.**

11. Die Buschelde liegt im zentralen Blickfeld des Naherholungsgebietes Lurzenbach. Sie ist von jedem Punkt der Lurzenbach einsehbar. Durch eine Bebauung der Buschelde würde das Naherholungsgebiet deutlich an Attraktivität verlieren. Gebiete in denen sich Menschen erholen und die Natur genießen können werden immer weniger und immer kleiner. Aktuell gibt es nur noch drei unzerschnittene Landschaftsräume in NRW (im Rothaargebiete und in Ost-Westfalen), die größer sind als 100 km<sup>2</sup>.<sup>5</sup>

**Warum setzen Sie sich nicht für den Erhalt großräumiger Naherholungsgebiete wie Buschelde-Lurzenbach-Giebelwald ein?**

12. Die Buschelde ist Teil der Biotopverbundfläche VB-A-5113-012 der Stufe 2 und hat vom LANUV NRW den Status „besondere Bedeutung“ erhalten. Solche Biotopverbundflächen sind auf europäischer Ebene bedeutsam.

**Welche Bedeutung räumen Sie Biotopverbundflächen in Ihren Planungen ein?**

13. Der Giebelwald ist als FFH-Gebiet verzeichnet. Die Buschelde bildet gemeinsam mit der Lurzenbach den wichtigen Randbereich dieses Schutzgebietes. Raubvögel jagen überwiegend auf freien Wiesenflächen. Die Buschelde bietet optimale Jagdbedingungen auch für größere Raubvögel (Rotmilan, Eulen ...).

**Mit welcher Begründung schlagen Sie diese Argumente in den Wind?**

14. In NRW sind bereits heute 42% der Pflanzenarten, 50% der Säugetiere und 53% der Vogelarten gefährdet, vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben.<sup>6</sup> Der Artenschutz ist eine gesetzliche Aufgabe (vgl. § 39 Bundesnaturschutzgesetz, § 63 des

<sup>5</sup> Vgl.: LANUV: Flächen schützen statt verbrauchen S.9

<sup>6</sup> Vgl.: LANUV: a.a.O. S. 9 - 10

Landschaftsgesetzes NRW) und daher müssen artenschutzrechtliche Belange bei der Erstellung des Umweltgutachtens gewissenhaft geprüft werden.

Das von der Stadt Siegen im Jahr 2007 beauftragte Planungsbüro Bosch & Partner empfiehlt in seinem Umweltbericht zum Bebauungsplan Nr. 356 „Gewerbe- und Industriepark Oberschelden / Seelbach“<sup>7</sup>, das ausgewiesene Gewerbegebiet deutlich zu verringern, um „*Habitats planungsrelevanter streng geschützter Tierarten*“ unbeeinflusst zu lassen.

**Welche Konsequenzen ziehen Sie aus dieser Empfehlung?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 11. - 14.**  
***Auch aus diesen von Ihnen angeführten Gründen lehnen wir das Gewerbegebiet Seelbach-Oberschelden ab.***

15. Der Kreis Siegen-Wittgenstein wirbt mit seiner schönen Landschaft um Touristen. Oberhalb der Buschelde führt die 4. Etappe des Jakob-Pilgerweges (Marburg-Köln) vorbei. Der Pilgerweg wird vom Landschaftsverband Rheinland sowohl für Wanderer als auch für Radfahrer beworben.

In einer Pressemeldung im Mitteilungsblatt Overath vom 6.12.2007 heißt es zu diesem Weg: „ ... *Die Strecke von Marburg über Siegen nach Köln, wird bereits sehr gut angenommen.*“



**Warum unterstützt die Stadt Siegen diese Möglichkeit der touristischen Vermarktung des Siegerlandes nicht, sondern plant ein Gewerbegebiet mitten auf dem Pilgerweg?**



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu 15.**  
***Aus unserer Sicht gibt es in der Stadt Siegen erhebliche Defizite bei der Förderung des sanften Tourismus. Das betrifft nicht nur den von Ihnen angesprochenen Jakobsweg, sondern zum Beispiel auch den Sieg-Radweg oder die touristische Vermarktung des Naturschutzgebiets "Trupbacher Heide". In diesen Bereichen sehen wir durchaus ein gewisses Potential zur Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen in Siegen, dessen Ausschöpfung von der Verwaltung leider in keiner Weise angegangen wird.***